



ERICSHAMBROOM PHOTOGRAPHY

Industrial & Corporate Photography



Die Kamera
nimmt Bilder
auf und
speichert
sie in
einem
Speicher-
raum.

3 Der Anchordesk, Arbeitsplatz von Redaktionsleiter und Anchorman/Chefsprecher Wolfram Schweizer (M.). Links tv.berlin-Geschäftsführer Mathias Adler, rechts tv.berlin-Geschäftsführer Hans Kuchenreuther.

4 Ein Monitor zur Orientierung der Zuschauer: Hier blendet die Regie während des laufenden Programms z. B. den Titel oder die Bild- und Tonqualität ein.

Panorama-Portraits

5 Das Stadtpanorama Berlins wurde als Hintergrundbild in mehreren Ebenen angeordnet und wirkt dreidimensional. Die Beleuchtung wird von oben durch ein Gitter (Nachrichten) über Grün (Sport) bis Gelb („Früh-Café“).

6 Gunnar Schupelius aus der B.Z.-Chefredaktion bereitet sich auf seinen wöchentlichen TV-Talk „Schupelius fragt!“ vor. Die Sendung wird sonntags (21.30/23.30 Uhr) und montags (23.30 Uhr) ausgestrahlt.

7 Längs und quer an der Decke befinden sich Grids (Alu-Gerüste), an denen Leuchten sowie Kameras befestigt werden.



info@hamburg-photo.com
Tel.: +49 (40) 56 55 83
www.hamburg-photo.com
www.industrial-photography-germany.com

8 Kameramann Ragnar Lutzmann mit der fahrbaren Kamera. Vorgehängt ist ein Teleprompter, auf dem die Moderatoren und Sprecher ihre vorbereiteten Texte lesen können.

9 Ein Kontrollmonitor mit Uhr gibt die Moderatoren den genauen Hinweis, wie „Wann bin ich auf Sendung?“ oder „Wie viel Zeit bleibt mir?“ oder „Interview?“ oder „Ist Schluss?“.

Dreihundertsechzig Grad in der Axel-Springer-Wohnung am Ku'damm

Die geschichtsträchtige ehemalige Berliner Wohnung Axel Springers am Ku'damm 213 kann künftig für besondere Anlässe mit Kunden genutzt werden. Das Foto zeigt die repräsentative Bibliothek, in der sich der Verleger zwischen 1970 und 1978 gern aufhielt, im Rundumblick. Die runden Wände und die gewölbte Decke sind eine Täuschung der 360°-Fototechnik. *inside.mag* lädt Sie zur Besichtigung ein.

Mehr online im inside.net
Eine informative Broschüre: [Aktuelles/inside.mag/Ausgabe 4/2010](http://Aktuelles/inside.mag/Ausgabe_4/2010)



- 1** Der größte Teil der Wohnungsausstattung ist im Original erhalten. Wie dieser Sessel: Seit vierzig Jahren steht er genau an dieser Stelle der Bibliothek – er war ein Lieblingsplatz des Verlegers.
- 2** Bevor er die Wohnung bezog, ließ Axel Springer 1969 diesen funktionstüchtigen Kamin einbauen. Der antike Spiegel stammt aus dem friderizianischen Preußen, das er sehr schätzte.
- 3** Petra Schönfelder von PACE ist für Buchung und Bewirtschaftung der Wohnung zuständig, unter sachkundiger Leitung von Rainer Laabs vom Unternehmensarchiv wurde alles originalgetreu hergerichtet.
- 4** Rund 8000 Bücher umfasst die Bibliothek. Die Bände in den oberen Regalreihen stehen dort von Anfang an, in den unteren Reihen finden sich auch zahlreiche Werke aus dem Unternehmensarchiv.
- 5** Der französische Webteppich lag von 1966 bis 2004 in einem nicht mehr existenten Speisezimmer im 19. Stock des Berliner Verlagshauses. Axel Springer nutzte es gelegentlich für exklusive Essen.
- 6** Vier kleinere Gemälde umfassen das opulente Werk an der Decke des Raumes (hier nur zum Teil sichtbar). Die anonymen Arbeiten schmücken den Raum vermutlich schon seit Bau des Hauses um 1900.
- 7** Von der 50 qm großen Bibliothek führt eine Tür zum Speisezimmer mit dem runden Esstisch. Blickfang ist hier das Ölgemälde „Märkische Kiefern“ des Berliner Künstlers Lesser Ury (1861–1931).
- 8** Der lederne Ohrensessel stammt aus dem Journalisten-Club des Berliner Hochhauses. Von 1966 bis 2004 stand er dort, jetzt trägt er an dieser Stelle in der Bibliothek zum noblen Ambiente der Ku'damm-Wohnung bei.
- 9** Diesen Beistelltisch nutzte Ernst Cramer bis zu seinem Tod im Januar 2010 in seinem Büro. Die Lampen gehören zur Originalmöblierung, dazwischen liegen zwei Bücher über den Vertrauten des Verlegers.
- 10** Unter den schallgeschützten Fenstern der ehemaligen Wohnung Axel Springers pulsiert das Leben der Hauptstadt: Im Blickfeld befindet sich die verkehrsreiche Kreuzung Ecke Ku'damm/Uhlandstraße.

Dreihundertsechzig Grad

im Hamburger Verlegerbüro

Von 1956 bis zu seinem Tode im September 1985 war dies das Büro von Axel Springer im Hamburger Verlagshaus – alles blieb erhalten. Das Foto zeigt die Räumlichkeit im 12. Stock des Hochhauses Axel-Springer-Platz 1 im Rundumblick. Die runden Wände und gewölbten Decken sind eine Täuschung der 360°-Fototechnik. *inside.mag* lädt Sie mit dieser Folge zu einem weiteren Einblick in den Konzern ein: Schauen Sie sich um – von hier aus erhielt das Unternehmen seine Impulse.



- 1 Der Eingang: Im Arbeitszimmer empfing Axel Springer Besucher, traf Entscheidungen, gab Ideen weiter, schrieb Artikel, handelte Verträge aus und las die Tageszeitungen.
- 2 Über 350 Bücher haben in Regalen ihren Platz. Hauptsächlich stammen sie aus den Buchverlagen Ullstein/Propyläen, die Axel Springer 1960 übernahm; 2003 verkaufte das Unternehmen die Verlage.
- 3 An die Persönlichkeit Axel Springers erinnert dieses Porträt des Fotografen Yousuf Karsh. Der Kanadier zählt zu den bedeutendsten Porträtfotografen des 20. Jahrhunderts.
- 4 Die Vitrine zeigt denkwürdige Requisiten aus dem Leben des Verlegers, darunter sein Buch „Von Berlin aus gesehen“ sowie der Montblanc-Füller, mit dem er Verträge unterzeichnete.
- 5 Der Schreibtischsessel inspirierte Axel Springer schon als Jugendlichen, er begleitete ihn seit seinem 18. Lebensjahr. Zwar wurde er mal neu bezogen, aber nie hat der Verleger sich von ihm getrennt.
- 6 Mit dem Schalter auf dem Schreibtisch war Axel Springer jederzeit Herr über die Technik in seinem Büro: Nach Belieben konnte er Raumklima, Belüftung, Heizung und die Beleuchtung verändern.
- 7 Von der frontalen Fensterfront des Raumes geht der Blick rechts zum Freihafen, links Richtung Binnenalster und Ballindamm – dazwischen liegt das Citypanorama mit Rathaus und Kirchtürmen.
- 8 Die Holzplankendecke erinnert – wie der ganze Raum – nicht zufällig an eine noble Kapitänskajüte: Firmengründer Axel Springer war Kapitän, Lotse und Steuermann seines Unternehmens.
- 9 Der offene Kamin ist voll funktionstüchtig. Auf dem Sims steht ein Farbfoto Axel Springers, das große Bild ist ein Kupferstich: Er zeigt den Einzug Napoleons durchs Brandenburger Tor 1806.
- 10 Der Konferenztisch wurde nachträglich integriert: Er bietet die Möglichkeit für die Begegnung mit besonderen Gästen, zum Beispiel bei einem Essen aus gegebenem Anlass.

Dreihundertsechzig Grad bei Mathias Döpfner

In jeder Ausgabe wird *inside.mag* Ihnen künftig einen Arbeitsplatz bei Axel Springer im Rundumblick vorstellen.

Dieses Foto zeigt das Büro des Vorstandsvorsitzenden im 18. OG des Axel-Springer-Hauses Berlin. Durch die raffinierte 360°-Technik wirkt der Raum mit seinen 34 Quadratmetern größer und die Fenster etwas gewölbt.

Wir laden Sie ein auf einen Rundgang: Folgen Sie der Gradeinteilung unterhalb des Fotos.



Foto: Eric Shambroom



- 1 Herzlich willkommen! Nach freundlicher Begrüßung durch die Assistentinnen Diana Kertz und Jennifer Molata im Sekretariat betreten von hier die Gäste, Mitarbeiter und Kollegen das Büro des Vorstandsvorsitzenden.
- 2 Süße Verlockung: Zu jeder Zeit steht eine mit Weingummi gefüllte Glasschale auf dem Besprechungstisch – Besucher dürfen gerne zugreifen.
- 3 Der Blick aus dem Fenster im 18. OG des Hochhauses zeigt das Panorama von Berlin.
- 4 „Bei Anruf: Kunde“ steht auf dem Kaffeebecher. Mit diesem Motto startete Axel Springer die Initiative Kundenorientierung vor zwei Jahren.
- 5 Nicht nur Dekoration: Das MacBook Air nutzt Mathias Döpfner unter anderem zum Schreiben seiner Reden.
- 6 Der Klapp-Würfel daneben erinnert an die Führungsgrundsätze von Axel Springer. Er wurde auf der Management-Tagung 2008 an alle Teilnehmer verteilt.
- 7 Als Journalist weiß Mathias Döpfner um „die Kraft der Bilder“. Das gleichnamige Kunstwerk widmete Johannes Grützke Mathias Döpfner.
- 8 Sie steht nicht nur in deutschen Haushalten: Die Volksbibel von BILD, 1304 Seiten stark und illustriert mit Werken alter Meister, hat auch bei Mathias Döpfner ihren Platz.
- 9 Die Titelseiten der Erstausgaben von BILD, DIE WELT, BERLINER MORGENPOST, B.Z. und HAMBURGER ABENDBLATT sind seltene Schmuckstücke.
- 10 „Freunde halten zusammen“ – mit diesem Poster bekennen sich Deutschland, Europa, die USA und Israel ganz im Sinne Axel Springers zu gemeinsamen Werten und Interessen.

Dreihundertsechzig Grad bei tv.berlin im Axel-Springer-Haus

Mitten in der Axel-Springer-Passage wird auf 110 Quadratmetern „Fernsehen von Berlinern für Berliner“ gemacht: Das Foto zeigt das Aufnahmestudio von tv.Berlin, einer Beteiligung von Axel Springer, im Rundumblick. Die runden Wände und gewölbten Decken sind eine Täuschung der 360°-Fototechnik. Mit dieser weiteren Folge über Arbeitsbereiche des Konzerns lädt *inside.mag* Sie ein: TV mal nicht im heimischen Wohnzimmer, sondern an der Quelle – treten Sie ein!



- 1 Natürlich gucken SprecherInnen und Sprecher genau in die Kamera. Gleichzeitig sehen sie auf dem Kontrollmonitor exakt das Bild, das der Zuschauer zu Hause an seinem Fernsehgerät empfängt.
- 2 Diese zusätzliche Kamera ermöglicht Bilder aus einem anderen Blickwinkel und somit eine abwechslungsreichere optische Dramaturgie. Sie wird aus dem Regieraum ferngesteuert.
- 3 Der Anchordeek, Arbeitsplatz von Redaktionsleiter und Anchorman/Chefsprecher Wolfram Schweizer (M.). Links tv.berlin-Geschäftsführer Mathias Adler, rechts tv.berlin-Geschäftsführer Hans Kuchenreuther.
- 4 Ein Monitor zur Orientierung der Zuschauer: Hier blendet die Regie während des laufenden Programms z. B. den Titel oder die Rubriken der aktuellen Sendung ein.
- 5 Das Stadtpanorama Berlins wurde als Hintergrundbild in mehreren Ebenen angeordnet und wirkt dreidimensional. Die Beleuchtung wird variiert: von Rot (Nachrichten) über Grün (Sport) bis Gelb („Früh-Café“).
- 6 Gunnar Schupelius aus der B.Z.-Chefredaktion bereitet sich auf seinen wöchentlichen TV-Talk „Schupelius fragt!“ vor. Die Sendung wird sonntags (21.30/23.30 Uhr) und montags (23.30 Uhr) ausgestrahlt.
- 7 Längs und quer an der Decke befinden sich Grids (Alu-Gerüste), an denen Leuchten sowie auch Lautsprecher befestigt und nach Bedarf ausgerichtet werden.
- 8 Kameramann Ragnar Lutzmann mit der fahrbaren Kamera. Vorgehängt ist ein Teleprompter, auf dem die Moderatoren und Sprecher ihre vorbereiteten Texte lesen können.
- 9 Ein Kontrollmonitor mit Uhr gibt den Moderatoren sekundengenaue Hinweise wie „Wann bin ich auf Sendung?“, „Wie viel Zeit bleibt fürs Interview?“, „Wann ist Schluss?“.
- 10 Lange Fensterfronten vermitteln den Eindruck des „gläsernen Studios“. Wer vom Berliner Hochhaus ins Papperazzi oder Deli News geht, passiert links das Studio, rechts die BILD BOX.

Dreihundertsechzig Grad in der B.Z.-Redaktion

In jeder Ausgabe stellt Ihnen *inside.mag* einen Arbeitsplatz bei Axel Springer im Rundumblick vor. Dieses Foto zeigt – am frühen Morgen, noch vor Eintreffen der Kollegen vom Layout und vor Beginn der großen Konferenz – den Großraum der B.Z.-Redaktion im 5. Stock des Neuen Kranzler Eck am Kurfürstendamm. Die gerundeten Fensterfronten und Wände sind eine Täuschung, sie werden durch die raffinierte 360°-Technik verursacht. Wir laden Sie ein: Besuchen Sie die B.Z. in ihren „vier Wänden“ und blicken Sie sich um – folgen Sie dabei der Gradeinteilung unterhalb des Fotos.

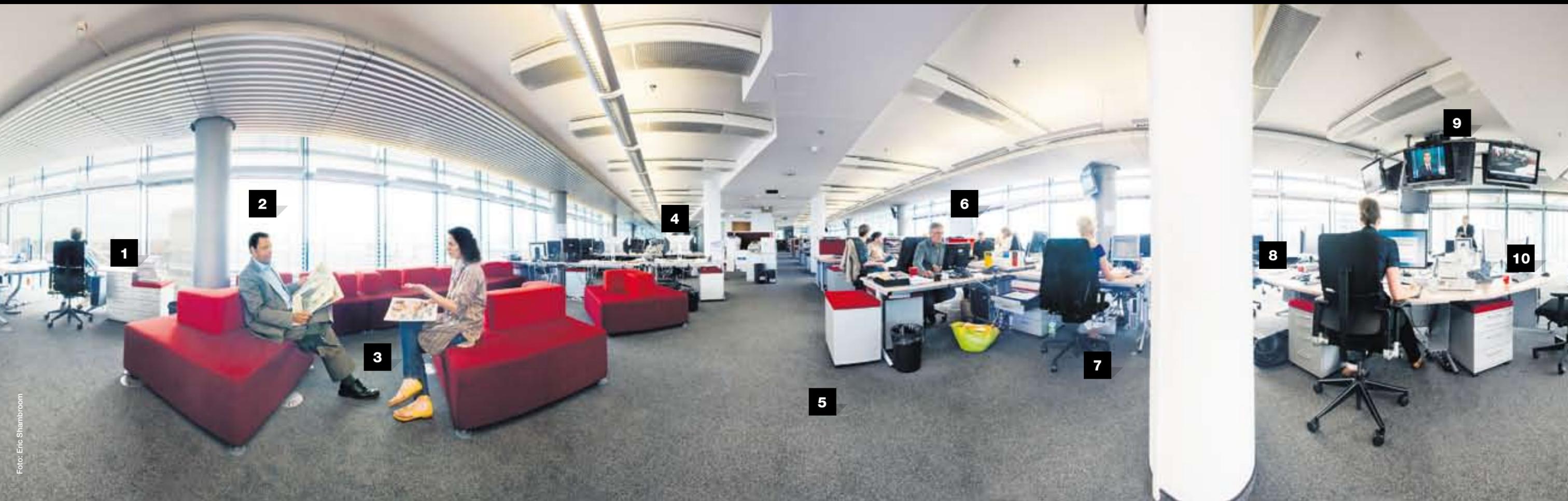


Foto: Eric Shambroom



- 1** Blick über Berlin und auf die Bilder aus aller Welt: Das Fototeam – hier Redakteur Thilo Folesky – sitzt nahe am Balken, wo die Zeitung entsteht und das Layout der Seiten festgelegt wird.
- 2** Berlin Bellevue: Die breiten Fensterfronten bieten einen Rundumblick auf die Stadt. Vor der Haustür des Kranzler, am Horizont der Teufelsberg.
- 3** Die rote Ecke: Auf den Sofa-Elementen kommt die Redaktion zur großen Konferenz zusammen. Und auch tagsüber tauscht man sich hier aus: Wir sehen Chefredakteur Peter Huth mit B.Z. am SONNTAG-Vize Andra Fischer.
- 4** Kurze Wege: Die Mitarbeiter des Layouts, der Foto-Redaktion und der Bildbearbeitung sind unmittelbar in die Redaktion integriert. Hier werden die Seiten produziert.
- 5** Der Blick in die Redaktion zeigt das Newsroom-Prinzip: Die einzelnen Ressorts sitzen direkt beieinander, können sich so austauschen und die Themen besprechen. Die Arbeitsplätze sind durch niedrige Wände getrennt.
- 6** Die Lokalredaktion, das Herz der Zeitung: Vor der großen Konferenz werden hier jeden Morgen in kleiner Runde die Themen diskutiert, die Berlin bewegen. Am Schreibtisch: Axel Frohn.
- 7** Das Sekretariat: Termine, Anrufe, Dienstpläne – die Damen behalten den Überblick und machen (fast) alles möglich. Gabriele Kostrzewa ist eine dieser guten Seelen der Redaktion.
- 8** Im Halbrund vor dem Balken sitzen – wie hier Mitarbeiterin Christiane Braunsdorf – die Verantwortlichen für B.Z.-Online und B.Z. am SONNTAG; außerdem der Chef vom Dienst und der Spätdienst.
- 9** Die Welt in 16:9. Überall in der Redaktion hängen Flachbildschirme, auf denen die wichtigsten Nachrichtensender laufen.
- 10** Der Balken. Hier werden die Seiten am Schirm gebaut. Chefredaktion, Layout-Chefin und Ressort-Leiter suchen Fotos aus, machen Überschriften und entscheiden über Verteilung und Länge der Artikel.

Dreihundertsechzig Grad bei Immonet.de in Hamburg

In jeder Ausgabe stellt Ihnen *inside.mag* einen Arbeitsplatz im Rundumblick vor. Dieses Foto zeigt das Team Traffic Management von Immonet.de, Crossmedia-Marktführer unter Deutschlands Immobilienportalen. Die runden Wände und gewölbten Decken sind eine Täuschung der 360°-Fototechnik. Schauen Sie sich um: Sie befinden sich im 13. Stock des Gebäudes Beim Strohhaus 27, sechs Kilometer Luftlinie entfernt vom Hamburger Axel-Springer-Haus.



- 1 Sie sind Spezialisten für Suchmaschinenoptimierung und tun alles, damit Immonet.de auf den Websites ganz oben rangiert: Norman Nielsen (l.) und Minh Hien Nguyen.
- 2 Melanie Höck (l.) und Carsten Germann: Ihre Aufgabe ist es, Immonet.de in der Immobilienwirtschaft bekannt zu machen. Im Schrank: das Printarchiv – gedruckte Belege Ihrer Arbeit.
- 3 Hier geht es vom Traffic Management zu den Kollegen in Vertrieb, Technik oder Kundenbetreuung: Auf vier Etagen arbeiten die schlagkräftigen Teams der Tochtergesellschaft.
- 4 Geschäftsführer Axel Konjack schaut vorbei. Gut gelaunt, denn: Nutzer geben Immonet.de und somit den Mitarbeitern Bestnoten – das Immobilienportal ist das beliebteste in Deutschland.
- 5 Stummer Held: Noch nie hatte der Garderobenständer so schwer an seiner Aufgabe zu tragen wie in diesem langen Winter.
- 6 Witzig und werbewirksam: Zwei Plakatmotive aus der aktuellen Immonet-Kampagne ziehen an der Magnettafel die Blicke an.
- 7 Online-Marketing und Reichweitenaufbau im Netz: Zwei Bereiche, in denen Elena Arlt (l.) und Nadine Wassermann zu Hause sind und sich oft über Strategie und Maßnahmen austauschen.
- 8 Der herrliche Ausblick zur Außenalster: Wo zur Zeit dieser Aufnahme nur eine weiße Schneefläche zu sehen ist, grüßen im Sommer jede Menge weißer Segel.
- 9 Statistik gut, Laune gut: Birol Arkat und Julia Fuchs sind das Zweierteam für Online-Kooperationen, der Ausdruck zeigt die aktuellen Zahlen.
- 10 Eine von vielen Glas- karaffen, mit denen sich die Kollegen an der „Aufbereitungsanlage“ jederzeit frisches Wasser zapfen können – mit Kohlensäure oder ohne.



ERICSHAMBROOM
PHOTOGRAPHY

Industrial & Corporate Photography